

fortgeblasen

KOMMUNIKATION AN BORD

SSB SEILANTENNE IM EIGENBAU

Ein Beitrag von Bella und David Sturm

www.sturmaufsee.at

Nach der Anschaffung einer Amateurfunkanlage kam für uns die schwierigste Frage, welche Antenne setzen wir ein. Isoliertes Achterstag, Peitsche(Angelrutenantenne) oder Seilantenne sind die Möglichkeiten. Aufgrund der Kosten und des Platzangebotes haben wir uns für den Eigenbau einer Seilantenne entschieden. Der Aufbau ist so simpel dass er selbst durchgeführt werden kann.

Man benötigt:

- 10m preiswertes Kunststoffseil min. 12mm dick
- 7-8m isolierter Litzendraht (flexibler Kupferdraht) im Querschnitt von 1qmm
- Epoxy
- Lötzinn und LötKolben

Bei der Auswahl des Seils ist wichtig dass sich der Mantel des Seils von Kern lösen lässt, also genau das was wir uns bei unseren Fallen und Schoten nicht wünschen. Meist erfüllen die günstigsten Baumarktschoten dieses Kriterium mit Bravur. Genauso gut kann man ausrangierte alte Schoten verwenden.

Der Litzendraht wird an einem Ende mit Epoxy versiegelt um Wassereintritt in die zukünftige Antenne zu verhindern. Soll die Antenne als Notfallantenne dienen kann die Länge entsprechend verändert werden um auf bestimmten Bändern ohne Tuner besser senden zu können.

Der äußere Mantel des Seils wird einen halben Meter vom Ende vorsichtig mit einem kleinem Schraubendreher oder Nagel durchstoßen ohne ihn zu verletzen und durch dieses Loch zieht man das Kerngeflecht aus Mantel heraus. Nun hat man eine Ende mit zwei Teilen, einmal einen halben Meter Kern und einmal einen halben Meter Mantelgeflecht. Nun verbinden wir den Litzendraht mit dem Kerngeflecht. Das ist der erste schwierigere Teil der Angelegenheit weil die Verbindungsstelle nicht zu dick werden darf um später durch den Mantel hindurchgezogen werden zu können. Wir haben die den Draht auf einer Länge von rund einem halben Meter längs auf den Kern gelegt und ihn mit starken Klebenband fixiert (Klebestreifen

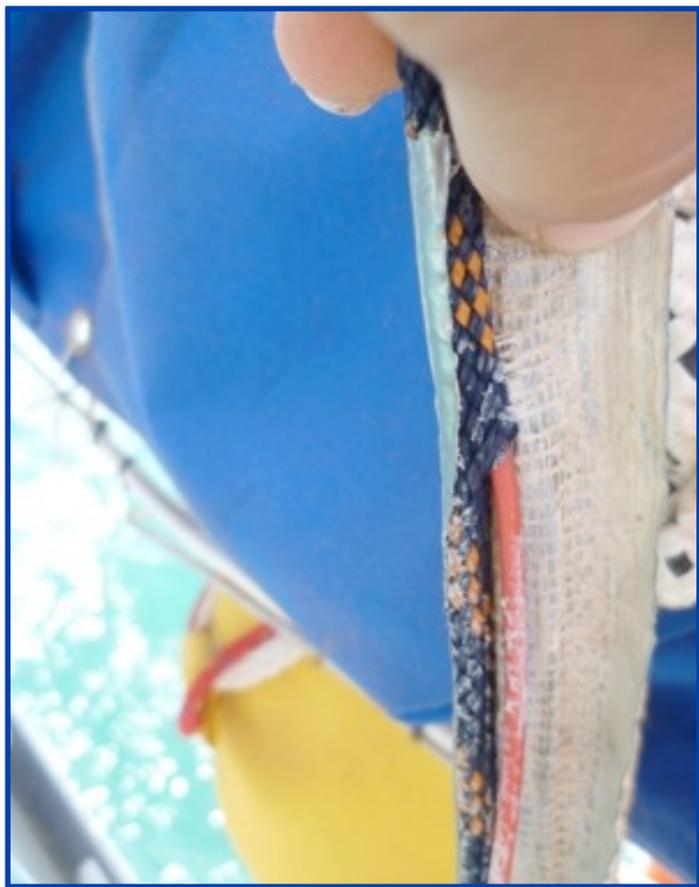


Kommunikation - Eigenbau Seilantenne

längs drauf legen und herumwickeln dann bleibt die Verbindung relativ dünn) Dieser Teil muss eventuell variiert werden da der Aufbau jedes Seils unterschiedlich ist.

Dann geht die eigentliche Arbeit auch schon los, das Einziehen des Antennendrahtes in unser Antennenseil. Dazu wiederholt man die Prozedur des Kern herausziehens am zweiten Ende wie schon vorhin und befestigt den leeren Antennenmantel an einer Mauer oder am Boot um das ganze Seil möglichst strecken zu können. Für die Arbeit benötigt man zwei Personen, einer der den Kern herauszieht und einer der vorsichtig den Antennendraht nachführt und das zweite Ende hält.

In folgendem Bild erkennt man den durch den Seilmantel eingezogenen Antennendraht.



Nun ist ein wenig Kraft und behutsames Nachziehen und eventuelles Nachschieben des Mantels erforderlich um den Draht in das Seil zu bekommen. Wir haben drei Anläufe gebraucht bis es geklappt hat, darum nicht verzagen.

Man muss soviel Antennendraht überstehen lassen wie man benötigt um den Tuner zu erreichen. Die Verlegung des Antennenkabels möglichst weit weg von metallischen Teilen am Boot führen oder mit Kunststoffanstandshaltern fixieren. Das Ende des Kupferkabels welches zum Tuner geht unbedingt mit Lötzinn verzinnen um einen besseren Übergang herzustellen.

Wir haben an beiden Ende ein Auge in die Seilantenne gemacht und es mit einem Fall vom Heck unseres Schiffes in den Mast gezogen. Dabei muss Acht gegeben werden einen möglichst Großen Abstand zur Verstärkung und anderen Metallteilen einzuhalten. Ebenso wichtig ist zu beachten dass nur der gesamte Draht vom Tuner weg bereits abstrahlender Teil ist.

Dies ist eine simple Antennenform welche man für sehr wenig Geld selber bauen kann. Jede Antennenform hat ihre Befürworter und der subjektive Vergleich unter Amateurfunkern führt oft zu Ungereimtheiten. Die optimale Funktion der Amateurfunkanlage hängt nicht nur von der Antennenart ab und deshalb kann man mit kleinem Budget durchaus einen Selbstbau wagen und sich von der Funktion am eigenen Schiff überzeugen. Als weitere kostengünstige Alternative bietet sich der Einsatz einer Peitschenantenne an welche aus einer Angelrute hergestellt wird.

Danke Bella und David für euren Beitrag. Wir wünschen euch weiterhin eine schöne Reise und hoffen, euch bald wieder mal „on air“ zu hören!

[zurück zu Technik an Bord...](#)

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.